



am gewesenen „Marktplatz“, wo in früherer Zeit einmal das „Zettelhaus“ stand, wurde der Jimboliaer Vitorul-Handwerkergesellschaft. Die Nutzfläche von 1000 m² wird in zwei Teile unterteilt werden: Im rechten Flügel des Gebäudes wird die Empfangshalle errichtet und ein Espresso werden den Kunden das Warten angenehm machen, im linken Flügel wird die Ausgabestelle für Heimarbeiten funktionieren. In den Räumlichkeiten der Plastmassenabteilung mit modernen Maschinen, weiterhin wahrscheinlich Kapital von über 1 Million Lei und die vielen Autoteile bereiten Schwierigkeiten für Haushaltsgegenstände. Im linken Gebäudeteil werden eine Spengelanlage ausgestaltete Autowaschanlage untergebracht sein. Für das rasche Vordringen der jungen Bautechniker Franz Quint und der Gruppenleiter Toni Fuchs

Foto: Eduard Jankovits

Noch in diesem Monat wird man vor das Publikum treten.

• Es gibt in Jimbolia noch immer Hausfrauen, die ihren Sonntagskuchen selbst backen möchten. Leider fehlt es

und den Jungvermählten Matthias Hipp — Elena Georgescu, Ioan Nagy — Julianna Kojros und Oktavian Baumann — Maria Föhler und wünscht ihnen viel Glück und Erfolg.

• Obwohl es in diesem Monat viele Regentage gab und man unter schlechten Bedingungen arbeiten musste, wurde die Lenin-Gasse asphaltiert und dem Verkehr übergeben.

• An der neuen Bäckerei in der Nähe des Bahnhofes wird zurzeit fest gearbeitet. Die Betonwände und die Decke sind bereits gegossen, demnächst wird man mit der Innenausstattung beginnen.

• Während des Praktikums konnten die Schüler der Allgemeinschule Nr. 1 in der Kantine des Lyzeums essen. Die Eltern konnten deshalb in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen.

Floriani

Helden-Gedenkstätte

(FS). Zur Erinnerung an die sieben Helden Jimbolias, die am 15. und 16. September 1944 von Faschisten meuchlings ermordet worden sind, will man nun eine Gedenkstätte einrichten. Alle Jimboliaer Bürger, die Briefe, Fotografien oder andere Dokumente der sieben Helden besitzen, mögen sich an Hans Weidner, stellvertretenden Parteisekretär und Kulturhausdirektor Jimbolias, wenden.

Sozialwissenschaften

(FS). Im Kulturhaus wird zurzeit ein Kabinett für Sozialwissenschaften eingerichtet. Vorlesungen über Ökonomie, Geschichte und Soziologie werden die Professoren Thomas Breier, Szasz Geza, Anna Wegmann, „Ceramica“-Direktor Aurel Herjagiu, Dr. Ovidiu Molescu, Dr. Nicolai Enăscu u. a. halten. Die Thematik wird die Wünsche der Zuhörer berücksichtigen.

Feier der Republik

(HW). Ein abwechslungsreiches Programm zu Ehren des 25. Jahrestages der Republik, bereitet das Kulturhaus vor. Es umfasst Gedicht, halbsinfonische und Leichnam sowie Sprechchöre. Für die Texte zeichnet Prof. Alecu Costea; die Lehrkräfte Walter Kindl und Stefan Mixici verantwortlich für die musikalische Leitung. An der Vorstellung beteiligen sich Jugendliche aus allen Betrieben und Institutionen der Stadt, Lehrkräfte und andere Intellektuelle.

NBZ-Wandkalender

(FS). Den NBZ-Trachten-Wandkalender, in dem Puppenpaare aus achtunddreissig Ortschaften sowie ein Jägerbild — „Die Neckerei“ — in Farben abgebildet sind, kann man im Lyzeum, auf der Post und in den beiden Trafiken vorbestellen.

Jäger-Gasse unbekannt

(FS). Jimbolia hatte einen Maler wie wenige Ortschaften des Banats: Stefan Jäger. Heute besitzt unsere Stadt eine Gedenkstätte, die die Arbeit ihres Sohnes in Ehren hält. Doch Jimbolia hat auch eine Stefan-Jäger-Gasse: zwei Häuser links, eines rechts, in der Mitte ein knietief verschlammter Weg. Diese denkwürdige Strasse — bestimmt kennen sie die wenigsten Jimboliaer — liegt unweit des Spitals. Was diese Gasse wohl mit Stefan Jäger zu tun hat?

Scherben

seit Wochen an Hefe, von Butter ganz zu schweigen.

• Fertig ist die Heizanlage im Parterre der Allgemeinschule Nr. 1. Zurzeit wird Heizung im ersten Stockwerk eingeführt.

• Das Heideblatt gratuliert den Eltern der Neugeborenen Erwin Wegesser, Ragnar Heinrich und Marcel Colăcel

„...den anderen die Hack“ (I)

Einblick in die inneren Verhältnisse der Jimboliaer Sessionalisten (1766–1944) / Von Prof. HANS BRÄUNER

Die einstige Grossgemeinde und heutige Stadt Jimbolia Elternhaus schieden. Nun, den schwäbischen Gemeinden